



Antwort zur Anfrage Nr. 0148/2026 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Städtebeziehung mit Odessa (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Antwort zur Anfrage Nr. 0148/2026 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend „Städtebeziehung mit Odessa“

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Konnte die Stadt Mainz in den ersten neun Monaten Partnerschaft humanitäre Maßnahmen durchführen und wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Ja, im August erfolgte die Lieferung von drei kürzlich außer Dienst gestellten, voll funktionsfähigen Löschfahrzeugen aus dem Bestand der Berufsfeuerwehr Mainz an die Feuerwehr Odessa. Im Oktober und November wurden vier Fahrzeuge der Mainzer Netze GmbH überstellt, außerdem acht hochwertige Kinderbetten der Universitätsmedizin, die zur Ausstattung des Luftschutzkellers eines odessitischen Kindergartens verwendet wurden. Im Oktober wurde das Format „Mainz versteht die Ukraine – und hilft“ finanziell bezuschusst. Aktuell läuft mit Unterstützung der Verwaltung eine Spendenaktion des Partnerschaftsvereins für eine Kunstschule für Kinder in Odessa.

2. Gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen städtischen Institutionen wie Stadtwerken, Feuerwehren und Katastrophenschutz-Einrichtungen? Wenn nein, warum nicht?

Bisher beschränkt sich der regelmäßige Austausch auf die Stadtverwaltung. Anderen städtischen Institutionen werden konkrete Kooperationsansätze vorgeschlagen oder die Entwicklung solcher nahegelegt.

3. Gibt es einen regelmäßigen Austausch der jeweiligen städtischen Katastrophenschutzpläne? Hier könnte Mainz von Odessa lernen. Wenn nein, warum nicht?

Nein, hier besteht vonseiten der Verwaltung (noch) kein regelmäßiger Austausch. Die bisherige Priorität lag auf den bereits abgeschlossenen sowie den zurzeit laufenden und geplanten Projekten.

4. Gibt es Kontakte zu besonders vulnerablen Einrichtungen wie Kinder- und Altenheimen in Odessa, die besonders unter den Kriegsfolgen leiden und eine hohe Zahl von Binnenflüchtlingen versorgen müssen? Wenn nein, warum nicht?

Nein, hier besteht vonseiten der Verwaltung (noch) kein regelmäßiger Austausch. Die bisherige Priorität lag auf den bereits abgeschlossenen sowie den zurzeit laufenden und geplanten Projekten. Alle Projekte laufen über die entsprechende Verwaltungseinheit in Odessa.

5. Gibt es Kontakte zwischen der Mainzer Universitätsmedizin und dem Marienkrankenhaus auf der einen Seite und odessitischen Krankenhäusern auf der anderen Seite, die zusätzlich zur normalen Krankenversorgung die Kriegsverwundeten behandeln müssen? Wenn nein, warum nicht?

Ob direkte Kontakte zwischen den genannten Stellen bereits bestehen, entzieht sich der Kenntnis der Verwaltung.

6. Wurde in diesem Zusammenhang auch eine mögliche Verlegung transportfähiger Kriegsoffer in die Mainzer Kliniken geprüft? Wenn nein, warum nicht?

Nein. In der Regel reagiert die Verwaltung in akuten humanitären Angelegenheiten auf Bedarfsbekundungen vonseiten der Stadtverwaltung Odessa. In dieser Hinsicht wurde bisher kein Bedarf gemeldet.

7. Gibt es Pläne zum Thema „Ferien vom Krieg“, wo Kinder und Jugendliche aus Odessa beispielsweise in den dortigen Schulferien für 2 Wochen nach Mainz eingeladen werden? Wenn nein, warum nicht?

Ja, die Verwaltung unterstützt den Partnerschaftsverein Mainz-Odessa bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung des Programms im Juli 2026 in Mainz. Insgesamt 40 Kindern aus kriegsgeschädigten Familien soll für jeweils neun Tage ein Programm unter intensiver psychologischer und pädagogischer Betreuung geboten werden.

8. Gibt es angesichts der aktuell lang andauernden Stromausfälle in Odessa eine Möglichkeit, auch über städtische Tochtergesellschaften Generatoren und Powerbanks kurzfristig nach Odessa zu liefern? Wenn nein, warum nicht?

Nein, die städtischen Tochtergesellschaften haben keine entsprechenden verfügbaren Bestände. Aktuell geplant ist aber eine zeitnahe, externe Beschaffung von Generatoren auf Basis einer Bedarfsbekundung der Stadtverwaltung Odessa in Kooperation mit anderen deutschen Partnerstädten Odessas.

9. Gibt es Kontakte zu den anderen deutschen Partnerstädten Odessas wie Regensburg, Bremen und Heidelberg zur Koordinierung von gemeinsamen Hilfsmaßnahmen? Wenn nein, warum nicht?

Ja, es bestehen Kontakte zur Koordinierung der o.g. und weiteren Maßnahmen.

Mainz, 28. Januar 2026

gez.

Nino Haase

Oberbürgermeister